

Antrag für die Sitzung des Beirats Mitte am 04.12.2017:

Die Skater-Anlage und Fab-Lab im alten Postamt 5 absichern

Der Beirat Mitte fordert:

1. Das Skater- und Medien-Angebot des Sportgartens im alten Postamt 5 muss erhalten bleiben und dafür der Mittelbedarf für das kommende Jahr kurzfristig abgesichert werden.
2. Der Beirat bekräftigt seine Beschlüsse zur mittel- und langfristigen Absicherung des Angebotes vom 6.11.2017 und vom 6.6.2016 zur Absicherung und Aufnahme in den Doppelhaushalt 2018/2019 und unterstreicht die Wichtigkeit dieser Einrichtung angesichts der aktuellen finanziellen Notlage des Projektes. Das Angebot des Sportgartens im ehemaligen Postamt 5 ist aufgrund dessen z. Zt. konkret von einer Schließung bedroht.

Begründung:

Bremen hat sich 2012 entschieden, den südöstlichen Teil des Bahnhofsvorplatzes an einen Investor zu verkaufen und damit den Weg freigemacht für die Entwicklung des Areals und den Bau eines großen, stadtbildprägenden Hotel-, Einzelhandels- und Bürokomplexes. Der Beirat Mitte hat dem Verkauf seinerzeit unter anderem erst zugestimmt, nachdem in einem umfangreichen Dialogverfahren intensiv nach Alternativen für die bisherigen bzw. potentiellen Nutzer des Areals gesucht worden war. Neben einem alternativen Standort für die Essensausgabe durch die „Suppenengel“ und einer planerischen Perspektive für den ZOB galt es dabei vor allem, eine Alternative für die Skater-Plaza zu finden, die auf dem Bahnhofsvorplatz viele Jahre ein im hohen Maße nachgefragtes Angebot für Jugendliche bereitgehalten hatte.

Im Dialog mit allen Beteiligten wurde die Lösung schließlich in einer Verlagerung des Angebotes in das benachbarte Gebäude des alten Postamtes 5 gefunden. Zum Jahresanfang konnte der Sportgarten als Träger dort nach intensiven konzeptionellen und planerischen Vorarbeiten die neue Skater-Halle eröffnen. Zusammen mit dem „Fab-Lab“ wird Jugendlichen an der Weide seither nicht nur ein Bewegungs- sondern auch ein hochwertiges innovatives Computer- und Medienangebot gemacht, das in diesem Zusammenspiel einzigartig ist.

Obwohl nicht nur der Beirat, sondern auch die Stadt das neue Angebot ausdrücklich begrüßte, konnte die Finanzierung bisher nicht sichergestellt werden. Eine Absicherung über das Stadtteilbudget für offene Jugendarbeit ist nicht möglich, da die hierfür vorgesehenen Mittel in den letzten Jahren noch nicht einmal ausreichen, um die Kostensteigerungen durch Tarif-

anpassung und gestiegene Aufgaben in diesem Bereich aufzufangen. Dies hat sich in der letzten Woche i. R. d. Erörterung des Budgetvorschlags des Amtes für Soziale Dienste im Controllingausschuss endgültig bewiesen. Eine Aufnahme des Angebotes in die Förderung hätte eine nicht kompensierbare Belastung des Stadtteilbudgets zur Folge, die zu Lasten anderer Angebote gehen würde. Angesichts der bereits jetzt nicht auskömmlichen Finanzierung der anderen Träger der offenen Jugendarbeit im Stadtteil ist dies nicht hinnehmbar. Zudem ist das Postamt 5 angesichts seiner hohen Überregionalität nicht die strategische Zielausrichtung des Offenen Stadtteilbudgets für offene Jugendarbeit, da überwiegende Teile der NutzerInnen-Gruppen aus anderen Stadtteilen kommen. Für 2017 konnten die Beiräte Mitte und Östliche Vorstadt das Projekt zwar einmalig mit einer hohen Summe aus Globalmitteln unterstützen, zukünftig ist dies jedoch nicht mehr möglich.

Entgegen den Anerkennungsbekundungen der Stadt wurde die Finanzierung bisher auch nicht in den Budgets der Ressorts abgesichert, in deren fachliche Zuständigkeit die Arbeit des Projektes fällt, weder im Bereich der Jugend- noch der Sport- oder der Kulturförderung. Auch im Entwurf des Haushaltes für die Jahre 2018 und 2019, der ab übermorgen in der Bremischen Bürgerschaft debattiert wird, ist keine Lösung des Budgetproblems des Angebotes im alten Postamt 5 oder ein Ansatz für eine perspektivische Absicherung des Sportgartens über einen eigenen Haushaltstitel vorgesehen.

Dadurch werden die Skater-Halle und das Fab-Lab zum Anfang des kommenden Jahres in ihrem Bestand akut gefährdet. Eine Schließung würde nicht nur einen erheblichen Verlust in der Angebotsvielfalt und einen Rückschlag bei der Entwicklung des Bahnhofsareals bedeuten, sondern auch einen erheblichen politischen Vertrauensverlust. Dies gilt es zu verhindern.

Beirat Mitte, 6.11.2017

(einstimmiger Beschluss auf Vorschlag aller Fraktionen der im Beirat Mitte vertretenen Parteien)